

# DER JAKOB-SEGEN

## *Die wahre Identität des umstrittenen jüdischen Patriarchen*

1./2. Tischri 5773 A.M. = Rosch Haschana, jüdisches Neujahr  
© 17./18. September 2012 von Dirk Schröder  
*Unabhängiger Privatgelehrter und Publizist*  
Gemeinnützige Stiftung für Existenzanalyse in Basel  
Anschrift: IFS, Postfach 3105, CH-2500 Biel 3

**COPYFREE!**  
**Bitte weiterleiten!**

### 1. Wie es zu dieser Analyse kam

Bereits am 3.9.2012 erhielt ich eine Mail zugesandt mit der Bitte um „weitere Verbreitung“. Bei der Original-Nachricht ging es zu meiner grossen Überraschung um einen aktuellen Text von **Horst Mahler** (\* 23.1.1936). Dieser ist, so Wikipedia, „*ein mehrfach wegen Volksverhetzung, Terrorismus und Raub verurteilter ehemaliger Rechtsanwalt ... Mit den Verurteilungen des Landgerichts München II vom Februar 2009 ist Mahler wegen Volksverhetzung zu insgesamt zwölf Jahren Freiheitsstrafe verurteilt worden, die er gegenwärtig in der Justizvollzugsanstalt Brandenburg verbüsst.*“<sup>1</sup> In dem Mahler-Text, der die nicht-jüdischen Deutschen mit einem perfiden Antisemitismus in gekonnter Weise aufhetzt, findet sich auch die Aufforderung, „*endlich aus der Narkose zu erwachen und das Jüdische Joch (**Esau-Segen**) abzuwerfen durch einfache und gewaltfreie Auflehnung.*“

Der Hinweis auf den „**Esau-Segen**“ elektrisierte mich, denn ich hatte mich bereits vor Jahren mehrmals mit diesem Thema intensiv befasst, aber den gewünschten, das heisst endgültigen „Durchblick“ nicht erreicht. Ich legte die Mail deshalb auf den Stapel, der zu bearbeiten ist. Damit begann ich dann am 13.9.2012, doch diesmal wucherte die Datensichtung und -bearbeitung zu einem regelrechten Chaos aus, da ich laufend auf neue und unerwartete Denkanstösse und Erkenntnisse stiess.

Aus der Fülle an zu publizierenden Sensationen habe ich nun schliesslich erst einmal den „**Jakob-Segen**“ herausgegriffen, von dem in den Kreisen von Horst Mahler & Co. niemals die Rede ist. Diese beschränken sich auf den „Esau-Segen“, da es dort in Gn 27,40 heisst:

„*Von deinem Schwerte wirst du leben und deinem Bruder dienen. Aber es wird geschehen, wenn du dich ausbreitest, wirst du abwerfen sein Joch von deinem Nacken.*“

Da wird mit der klassischen *Fehlübersetzung* des hebräischen Originaltextes ins Deutsche, die sich bereits bei Martin Luther (1483-1546) findet und sich über den jüdischen Hebräisch-Professor Leopold Zunz (1794-1886) bis in die Gegenwart der „Deutschen Einheitsübersetzung“ eines Universitätsprofessors Günter Stemberger fortgesetzt hat, der geistige Holzweg erbaut, auf dem sich nicht nur ein Horst Mahler bewegt, sondern vor ihm auch schon der Chasside und renommierte Kabbala-Historiker Gershom Scholem (1897-1982). Bei mir hätte nicht viel gefehlt, und ich wäre diese Koryphäen hinterher getrampelt.

### 2. Wer ist dieser „Jakob“ des Alten Testaments überhaupt?

Über diesen „Jakob“ heisst es: „*Jakob ist eine der faszinierendsten und zugleich umstrittensten Gestalten des Alten Testaments ... Die jüdische Haggada macht Jakob zum Patriarchen schlechthin; sie stellt ihn sogar weit über Abraham und Isaak, spiegele sich doch in seinem Geschick das Leiden und die Existenz des Volkes Israel über die Geschichte hinweg. Es ist nicht verwunderlich, dass der Name Jakob auch in die Amida, das Herzstück der jüdischen Liturgie, einging ... Als zweitgeborener Sohn kämpft Jakob mit nicht immer lauterer Mitteln darum, an Stelle des erstgeborenen Esau in die Nachfolgelinie Abrahams und Isaaks einzutreten, auf der Gottes Segen liegt ... Dass ein Mann wie Jakob trotzdem die Gunst Gottes*“

<sup>1</sup> Da Horst Mahler sich wohl kaum „bessern“ wird, wird er seine Strafe bis 2020 absitzen. Er ist dann 84 Jahre alt. Doch er sitzt ja in der JVA Brandenburg nahe seiner Heimat und wird wohl ab und zu ein „Hintertürchen“ finden zum unauffälligen „Hinausschlüpfen“ auf Abruf, bis die nächsten Besucher ihn in der Zelle erwarten.

geniesst, mag dennoch überraschen ... Die Geschichte des Jakob/Israel ist ein Drama in drei Akten.

*Erster Akt: Halb verführt, halb aus eigenem Antrieb stürzt sich Jakob in ein Betrugsmanöver, das sein Leben fortan mit schwerer Schuld überschattet. Um seines Vorteils willen, **nutzt er schamlos die Schwäche seines Bruders aus** [Linsengericht] und **täuscht er seinen blinden Vater** [Esau-Segen].*

*Zweiter Akt: Jakob muss in die Fremde fliehen und dort viele Jahre als Knecht arbeiten. Der Betrüger wird betrogen.*

*Dritter Akt: Nach der Zeit der Erniedrigung und Läuterung wendet sich alles zum Guten. Der erschlichene Segen erweist nicht nur sichtbar seine Kraft, er wird mit dem neuen Namen **„Israel“** auch endgültig bestätigt ...*

*Der drastische Realismus in der Zeichnung und Wertung der Personen ist typisch für den Geist des Alten Testaments ... Seine grossen Glaubensgestalten, **die Patriarchen** oder Moses und später Simson oder David, **sind wirkliche Menschen von Fleisch und Blut**, die ihr ganzes Leben hindurch auch Fehler und Schwächen zeigten.“ [Krauss 11/16/24].*

Zu den „Patriarchen“ des Judentums ist an renommierter Stelle zu lesen: „*Es ist zu bedauern, dass die Namen Avraham, Jizchak, Jaakov gedanken- und bedenkenlos so oft hintereinander aufgesagt werden, also wären sie die Reihe einer verschollenen Dynastie ... **Bedauerlich** ist auch ihre **übliche Bezeichnung als Patriarchen und Erzväter**, was ihre Relevanz und Aktualität verwischt. In der jüdischen Tradition heissen sie ‚avot‘, was sowohl leibliche Vorfahren als auch **geistige Vorbilder und Prototypen** bedeutet.“ [Radday IV 19].*

### 3. Einleitende Finalergebnisse zur „Jakob“-Analyse

Bei der gerichtlichen Urteilsverkündung gibt es zwei grundverschiedene Arten: (1) Zunächst wird der Sachverhalt dargestellt, dann folgen die richterlichen Erwägungen und schliesslich wird der richterliche Entscheid, das Urteil, getroffen. (2) Hier wird zuerst der richterliche Entscheid vorgetragen, dann der Sachverhalt und schliesslich die Erwägungen dazu.

Ich habe beschlossen, nach der zweiten, in der richterlichen Praxis eher seltenen Verfahrensweise vorzugehen. Auf diese Weise werden gleich zu Beginn die wesentlichen Analyseergebnisse offenbart, die den Leser in die Lage versetzen, das Nachfolgende ohne grosses Rätselraten richtig zu verstehen und einzuordnen.

*Zum Sachverhalt:* Der bibelhebräische Name „Jakob“ wird (von mir transkribiert) JYQB geschrieben und durch entsprechende Vokalisierung, die durch Punktation erfolgt, als „**Jáákov**“ ausgesprochen. Praktisch nirgendwo findet sich eine andere Schreibweise der Konsonanten, auch nicht bei Wikipedia zu diesem Stichwort auf der deutschen und englischen Seite. Anders verhält es sich in einem renommierten „Handwörterbuch über das Alte Testament“, wo hinter dem Suchbegriff JYQB steht: „**fünfmal JYQWB**“ [Gesenius 308]. Hier wird also noch ein hebräisches W (Waw) mit der Aussprache „o“ eingefügt.

Dieses hinzugefügte W ist aber weitaus mehr als lediglich eine „*mater lectionis*“ (Lesehilfe durch einen eingefügten Halbvokal), denn „*im Sohar gilt der Buchstabe **‚Waw‘** als **Symbol des Lebens** ... In der sefardischen Bibelexegese ... wird das ‚Waw‘, der sechste Buchstabe des Alef-Bet, als **Hinweis auf die bevorstehende Erlösung im sechsten Jahrtausend der jüdischen Zeitrechnung** gedeutet.“ [Braun 252].*

Beide Aussagen sind also im Höchstmass beachtenswert, zumal sie hier nun im Zusammenhang mit „Jakob“ zu sehen sind, wenn dieser JYQWB geschrieben wird. *Gematria:*

- **„Jakob“ JYQB ohne W hat den Wortwert 182.**

Zum Wert 182 findet sich die hebräische Sequenz LB QMJ „*lév kamaj*“ in Jer 51,1, auf deutsch: „*So spricht der Ewige: Siehe, Ich rege auf gegen Babel und gegen die, so **im Herzen meiner Widersacher** wohnen, einen verheerenden Sturm.*“ [Zunz III 828].

*Mein Kommentar:* Die hebräische Sequenz LB QMJ für „Herz Meiner Widersacher“ ist, wie Exegeten herausgefunden haben, ein AThBaSh, ein kabbalistisches Permutationsverfahren, durch das die hebräische Sequenz KShDJM zum Vorschein kommt. Das aber sind die gottlosen **Chaldäer** (oder „Chaldäa“), die in Jer 51,1 verkaptten „Widersacher“ des Ewigen, die verborgenen Willkürherrscher über die Menschheit und das Judentum seit 6000 Jahren,.

*Apropos:* Der „**verheerende Sturm**“, der gemäss Jer 51,1 über die Widersacher des Ewigen kommt, wird hebräisch RWCh MShChJTh „ruách máschechith“ gelesen und kann somit auch „**der Geist des Verderbens**“ oder „**der Geist des Verderbers**“ bedeuten [Gesenius 847]. MShChJTh für sich allein hat den Wortwert 758, was gematrisch erklärt, worin das Verderben für die Chaldäer besteht. Denn zum Wert 758 existieren die hebräischen Begriffe HChMShJM ShNH in Lv 25,11 für „**das fünfzigste Jahre**“, BRJTh YWLM in Jes 55,3 für „**der Ewige Bund**“ und ShBTh LJHWH in Lv 25,4 für „**eine Feier dem Ewigen**“.

- „**Jakob**“ JYQWB mit W hat den Wortwert **188**.

Nun kommt die allgewaltige Sensation: Zum Wert 188 existiert der hebräische Begriff ChMTsN „chámtsan“ für „**Sauerstoff**“, das chemische Element mit der Ordnungszahl 8 und dem Zeichen O (Oxygen). Nochmals: Die Zahl 8 und das Zeichen O.

*Mein Kommentar:* Gemäss den Regeln der Exegesemethode der chaldäischen Kabbala sind hebräische Wörter oder Sequenzen mit demselben Wert miteinander verwandt, das heisst sich erklären sich gegenseitig und lassen sich sogar in bestimmten Fällen austauschen. Aus dieser Sicht des absoluten Wissens ist der vervollkommnete „Jakob“ wesensgleich mit dem „Sauerstoff“, so dass er durch diesen Begriff ersetzt werden kann. Die Menschheit lebt seit 6000 Jahren, seit 3760 v. Chr. (dem Beginn der jüdischen Zeitrechnung), nicht auf natürliche Weise durch „Oxidation“ (= Verbrennung mittels Sauerstoff), sondern unnatürlich-gottlos durch „Gärung“ (= Vergasung) – was die Ursache ist für alle Krankheiten und alles Elend auf der Welt. Nun wird der Sauerstoff in Jakob sichtbar und das bringt den „Geist des Verderbens“ (Jer 51,1) über alle Willkürherrscher auf der Welt.

*Semiotik:* Die Ordnungszahl 8 ist ein verkappter Hinweis auf die Lemniskate  $\infty$ , das Zeichen für die „**Unendlichkeit**“. Das hebräische Wort für „Unendlichkeit“ ist AJNSWP „énsof“ [Katz 634], es bedeutet zudem „**Ewigkeit**“ [Langenscheidt h 38] und umfasst somit sowohl die *räumliche* als auch die *zeitliche* Dimension – was in Einsteins „Relativitätstheorie“ als vierdimensionale „**Raumzeit**“ bezeichnet wurde und heute bei der Esoterik gelandet ist. Das Zeichen O symbolisiert den Kreis als Symbol der Vollkommenheit und der ewigen Wiederholung.

*Wikipedia:* „*En sof (hebr. ‚es hat kein Ende‘) ist ein Begriff der kabbalistischen Mystik, der das Unendliche bezeichnet. Gemeint ist damit die äusserste Wirklichkeit von Gott jenseits aller spezifischen Qualitäten der Sefirot, sozusagen der Gott jenseits von Gott ... Manche Kabbalisten setzen En Sof auch mit dem unendlichen verborgenen Gott gleich.*“ (Googeln Sie!)

*Gematria zu „En sof“:* AJN SWP hat den Wortwert 207, den Sofitwert 1577 und den verborgenen Wert 243. // Zum Wert 207 existieren die hebräische Sequenz ADWN YWLM für „**Herr der Welt**“ [Soetendorp 118] und das bibelhebräische Wort AWR für „**Licht**“ oder „**Feuer**“. Das alchemistische Zeichen  $\Delta$  für „Feuer“ entspricht dem chemischen Element „**Sauerstoff**“. // Zum Wert 1577 die Sequenz SWP-HYWLM für „**Weltuntergang**“, womit die gottlose „jüdisch-chaldäische“ Welt gemeint ist. // Zum Wert 243 gibt es die Auflösung der hebräischen Abkürzung M“Ch in MYJN ChKMh [Ashkenazi 355] mit der Bedeutung „**die Quelle der Weisheit/Lehre/Wissenschaft**“ sowie das Verb GMR für „**zu Ende sein, aufhören**“ (= betreffend die gottlose jüdisch-chaldäische Welt, siehe zuvor „Weltuntergang“).

*Anagramm:* Die Sequenz JYQWB (Wert 188) für „Jakob“ kann anagrammatisch umgebildet werden in J-YB-QW (Wert 188) mit der Bedeutung „**Er ist die ‚Wolke/Dichtigkeit‘ der ‚Linie/Spannung/Norm‘**“. Das ist eine Umschreibung für den kosmischen Ewigen JHWH in der Biosphäre. In Ecos „Pendelroman“ ist dem ersten Kapitel eine hebräische Sequenz des legendären Isaac Luria [1534-1572] vorangestellt, die im Anhang ins Deutsche übersetzt wurde und die „En Sof“ mit dem soeben verwendeten Wort QW für „Linie“ gleichsetzt:

„Und siehe, als das Licht des **Unendlichen** [En Sof - AJN SWP] sich hinzog **gleich** einer geraden **Linie** [QW] inmitten der oben erwähnten Leere, hat es sich nicht sogleich bis nach unten hingezogen und ausgedehnt. Es dehnte sich nur ganz langsam aus. Will sagen, im Anfang begann die **Linie** [QW] des Lichts sich auszudehnen, und ganz zu Beginn ihrer Ausdehnung zog sie sich im Geheimnisse der **Linie** [QW] hin und ward gleich einem Rad ringsum rund.“ [Eco „Pendel“, h 9 / d 717].

„Jakob“ verbirgt also das göttliche Geheimnis der lurianischen Kabbala der Chaldäer.



## 4. Belege für den „verheerenden Sturm“ im Alten Testament

Der vollkommene Name von „Jakob“ führt also zum kosmischen Ewigen JHWH, der über Babel und die Chaldäer einen „verheerenden Sturm“ sendet in Gestalt von einem „Geist des Verderbens“ für diese. Was das konkret bedeutet, müsste sich in den fünf Versen des hebräischen AT finden lassen, in denen der Name „Jakob“ mit W geschrieben wird, also JYQWB.

Doch eine solche Suche ist höchst beschwerlich. Denn den Namen „Jakob“ gibt es im hebräischen Alten Testament 349 x<sup>2</sup> [Jenni II Statistischer Anhang], verteilt über die meisten Bücher. Da kann man also schlimmstenfalls monatelang suchen, bis alle fünf verstreuten Wörter aufgetaucht und die betreffenden Verse fixiert sind. Bei Wikipedia ist diese Aufstellung nicht zu finden, ja nicht einmal angedeutet, und im sonstigen Internet sucht man hierzu vergeblich trotz vielfach geänderter Suchsequenzen. Was also tun?

Zufall oder nicht, ich sah noch ganz zuletzt in einem anderen „Handwörterbuch“ nach, mit dem ich schon seit langem nicht mehr arbeite, und dort war die gesuchte Liste zu finden:

„JYQB (341 x) und JYQWB (Lv 26,42; Jer 30,18; 46,27; 51,19†)“ [Koehler 390].

Doch statt der gesuchten fünf sind das nur vier Verse. Entweder kommt also das gesuchte Wort in einem Vers zweimal vor (was aber nicht der Fall ist), oder das fehlende fünfte Wort ist ein Joker, den der Exeget setzen kann, wenn er den betreffenden Vers gefunden hat, wo dies angebracht ist. Hier die vier oben aufgeführten Verse in deutscher Übersetzung:

- Lv 26,42 [Zunz I 211]: „**So werde Ich gedenken Meines Bundes mit Jaakob [JYQWB]**“. Dann wird es dem „Esau“ an den Kragen gehen durch eine völlig neue Sicht der Dinge.

- Jer 30,18 [Zunz III 789]: „**Also spricht der Ewige: Siehe, Ich führ zurück die Gefangenen der Zelte Jaakob's ... [JYQWB]**“.

- Jer 46,27 [Zunz III 819]: „Du aber fürchte nicht, Mein Knecht Jaakob [JYQB], und zage nicht, Israel; denn siehe, Ich löse dich aus der Ferne, und deinen Samen aus dem Lande ihrer Gefangenschaft, **und zurückkehren wird Jaakob [JYQWB], und wird ruhig bleiben und sorglos, und niemand stört.**“ Wenn Jakob ruhig und sorglos bleiben kann und ihn niemand stört, heisst das, dass den gottlosen Chaldäern endlich nach 6000 Jahren „das Handwerk gelegt“ worden ist.

- Jer 51,19 [Zunz III 829]: 51,18: „Tand sind sie, ein Werk des Wahns, zur Zeit, da an ihnen geahndet wird, gehen sie unter.“ // 51,19: „**Nicht diesem gleich ist der Anteil Jaakob's [JYQWB]**, denn Er ist es, der das All gebildet und den Stamm Seines Eigentums; der Ewige der Heerscharen ist Sein Name. // 51,20: „Ein Hammer bist du Mir, Kriegsgerät<sup>3</sup>, und Ich zerschmettere mit dir Völker und zerstöre mit dir Königreiche.“ // 51,24: „Und Ich vergelte Babel und allen Bewohnern Kasdim's all ihr Böses, das sie an Zijon<sup>4</sup> verübt vor euren Augen, ist der Spruch des Ewigen.“

Nun bleibt noch übrig, den fünften Vers zu finden, in dem „Jakob“ ohne W durch ein hinzugefügte W vervollkommnet wird.

## 5. „Es tritt hervor ein Stern aus Jaakob“

Mit dem hier aufgedeckten Wissen wird nun auch erstmals der Vers Num 24,17 mit seiner berühmten, jedoch äusserst rätselhaft gebliebenen Jakob-Sequenz vollumfänglich verständlich:

„Ich sehe ihn, doch nicht jetzt, ich schaue ihn, doch nicht nahe; **es tritt hervor ein Stern aus Jaakob [JYQB]** und erstet **ein Stab aus Jisraël** und durchbohrt die Seiten Moab's und zerschmettert alle Söhne Schet's. // 24,18: „Und **Edom [= Esau!]** wird Eroberung, ja Eroberung wird Sëir seiner Feinde. Doch Jisraël tut Mächtiges.“ // 24,19: „**Und es herrscht der aus Jaakob** und er vertilgt, was entronnen der Verwüstung.“

Dieser „Stern“, der aus „Jakob“ hervortritt, ist das göttliche „**freie Radikal O<sub>1</sub>**“, der atomare Sauerstoff als *Wirksubstanz*, der in chemischer Verbindung mit dem reinen Wasser H<sub>2</sub>O, der *Trägersubstanz*, das natürliche Lebenselixier „**Wasserstoffperoxid H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>**“ ergibt, den „Heiligen Gral“ der Mystik, das „Feuerwasser“, alchemistisch dargestellt als  $\triangle + \nabla = \star$ . — 

<sup>2</sup> Die Zahl 349 führt gematrisch zu einer negativen Erkenntnis, denn zu diesem Wert existiert das bibelhebräische Wurzelverb ShTM, einer Nebenform zu ShTN, mit der Bedeutung „anfeinden, befehlen, verfolgen“, während ShTN mit der Aussprache „Satan“ die Bedeutung „Widersacher, Gegner, Ankläger“ hat [Gesenius 782].

<sup>3</sup> „Kriegsgerät“ erinnert an den „Geist des Verderbers“ („verheerender Sturm“, Jer 51,1), denn das Wort MShChJTh bedeutet „der Verderber, **militärischer Terminus** als coll.“ [Gesenius 467].

<sup>4</sup> Unter **Zion** ist gemäss meinen Forschungsergebnissen der Nährboden in der Matrix der Seele gemeint, er befindet sich im 12-Finger-Darm. In Jer 30,17 heisst es: „... Zion ist es, nach dem niemand fragt.“

Zu diesem uralten „**Stern aus Jakob**“ ✨, der eine verblüffende Ähnlichkeit mit dem so genannten „**Judenstern**“<sup>5</sup> der Neuzeit hat, habe ich beim Googeln einen Textauszug<sup>6</sup> gefunden mit hochinformativem Inhalt, den ich von einem „Printscreen“ in Kleinstschrift mühsam abgeschrieben habe und dem Leser zum erhellenden Studium anempfehle:

und ferner steht geschrieben (Vers 21): „Heraufziehen werden Befreier auf den Berg Zion, **zu richten das Gebirge Esaus**, und es wird **die Königsherrschaft Jahwe** zufallen.“

Dtn I (195e): „Bis ich zu meinem Herrn nach Zeir komme“ Gn 33,14. R. Schmuel b. Nachman (250) hat gesagt: Wir sind die ganze Schrift durchgegangen und haben nicht gefunden, dass Jakob bei Esau in Seir geweilt hat; was bedeutet also „nach Seir“? **Jakob sagte zu Esau: Noch habe ich Richter und Befreier erstehen zu lassen, um Rache zu nehmen an jenem Mann (= Esau = Rom)**. Vgl. Obadja 21: Heraufziehen werden Befreier usw. – Die Israeliten sprachen vor Gott: **Herr der Welt**, wie lange sollen wir unter seiner Hand geknechtet sein? Er antwortete ihnen: Bis jener Tag kommen wird, von dem geschrieben steht **Nu 24,17: „Hervorgetreten ist ein Stern aus Jakob und es erhebt sich ein Szepter aus Israel.“** Wenn der Stern aus Jakob hervorgeht, wird er die Stoppel **Esaus (= Roms)** verbrennen, siehe Obadja 18: Es wird das Haus Jakob zum Feuer und das Haus Joseph zur Flamme werden und das **Haus Esau zur Stoppel, und jene werden sie anbrennen und sie verzehren, dass Esau kein Rest übrig bleiben wird**. In jener Stunde, sprach Gott, werde ich mein Königtum hervorstrahlen lassen und über euch König sein, siehe Obadja 21: Heraufziehen werden Befreier ... und **es wird die Königsherrschaft Jahve zufallen**. –

Leqach tob zu **Nu 24,17** (2,129b, 130a). In der unter R. Levis (um 300) Namen gebrachten zusammenhängenden Darstellung der **Ereignisse der messianischen Zeit** heisst es am Schluss: Und die zehnte Stimme wird rufen, Ps 24,9: „Erhöhet, ihr Tore, eure Häupter ..., dass der König der Ehre einziehe.“ Dann werden die Toten wieder lebendig werden: „Leben werden deine Toten, meine Leichen werden auferstehn“ Jes 26,19. Und dann werden die Verbannten gesammelt werden, s. Jes. 27,13: „An diesem Tage wird man in die grosse Posaune stossen, und herankommen werden die Verlorenen im Lande Assur und die Versprengten im Land Ägypten.“ Und dann wird sich erfüllen **Nu 24,17: Hervorgetreten ist ein Stern aus Jakob**. –

pNed 4,12 (38a, 59): R. Gerschom (nach 350) hat im Namen des R. Acha (um 320) gesagt: „**Hervortritt ein Stern aus Jakob**“, **Nu 24,17. Aus wem tritt der Stern hervor** und wird er einst erstehen? Aus Jakob (und nicht – wie als Gegensatz hinzuzudenken ist – aus Esau, das heisst hier aus dem christlichen Rom).

Targ Onk zu **Nu 24,17**: Ich sehe ihn (den Stern), doch nicht jetzt; ich schaue ihn, doch ist er nicht nahe. **Wann sich erheben wird der König aus Jakob und mächtig werden der Messias aus Israel**, wird er töten die Grossen Moabs und **herrschen über alle Menschenkinder**.

Targ. Jerusch. I zu **Nu 24,17**: Ich sehe ihn, doch ist er nicht jetzt; ich schaue ihn, doch ist er nicht nahe; wann ein mächtiger König herrschen wird aus dem Hause Jakob und gross wird der Messias und mächtig das Szepter aus Israel – dann wird er töten die Grossen Moabs und beseitigen alle Söhne Seths, die Scharen Gogs, die sich zum Kampfe ordnen werden wider Israel, und es werden ihre Leiber alle fallen vor mir (sollte heissen „vor ihm“). – Targ Jerusch II lässt die Beziehung der Stelle auf den Messias zweifelhaft, wenngleich die durch die Deutung vom Vers 19 auf Rom nahegelegt wird.

Folgt man dem im Kasten zitierten Text, so geht es um die Befreiung „**Zions**“ (= der Nährboden in der Seele des Individuums) aus den Fängen der allmächtigen, gottlosen „Zionisten“ aka „Chaldäer“, die ihren gegenwärtigen Unterschlupf im Verborgenen bei der weltumspannenden gottlosen **Chabad-Lubawitsch-Organisation** – mit dem satanischen „**Fürst dieser Welt**“, namentlich bereits von mir geoutet, an der Spitze – gefunden haben, die wiederum deren eigenes Machwerk ist wie zuvor schon das Judentum, hinter dem sich die Chassidim (jüdische Priesterkaste) insgesamt verborgen halten. Es geht aber auch um den „**Untergang Roms**“ (= Esau), womit die Allmacht des Vatikans und des „unfehlbaren“ Papstes gemeint ist – und damit auch das Ende der weltweit verbreiteten, linearen und irreversiblen „Christlichen Zeitrechnung“, mit der neben der Zins- und Zinseszinsrechnung auch der Sterbeprozess des anaeroben Individuums (ahnungslos als „Geburtstage“ gefeiert) gemessen wird. Wann das alles sein wird? Jetzt, gerade heute, am sinnentleerten jüdischen Neujahrsfest Rosch Haschana 5773.

<sup>5</sup> Das Hexagramm, das heute als der typische „Judenstern“, der „Magen David“ (Schild Davids), angesehen wird, wurde historisch im Jahre „1527 zum ersten Mal als Symbol der Judengemeinde **Prags** benutzt“ [Schoeps 299] und trat dann erst Ende des 19. Jahrhunderts über den **Zionismus** seinen weltweiten Siegeszug an – war also keineswegs schon seit jeher ein jüdisches Symbol, wie heute überwiegend geglaubt wird. Der „Judenstern“ ist aus dieser Sicht eine regelrechte Anmassung, ein nicht verbuchtes „Plagiat“ gegenüber früheren Autoren.

<sup>6</sup> Aus einem Werk von 1924 von Hermann L. Strack (1848) und Paul Billerbeck (1863-1932) mit dem Titel „Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch. Das Evangelium nach Matthäus 2,2“. Das Buch, aus einem Werk von mehreren Bänden, ist 1997 in 9. unveränderter Auflage im Verlag Beck C. H. neu erschienen und wird derzeit zum reduzierten Preis angeboten: Statt Fr. 213,00 mit 20 % Rabatt Fr. 170,40. Die Hervorhebungen und textlichen Strukturierungen wurden von mir vorgenommen.

## 6. Der neue „Stern“ vervollkommt das astrologische Planetensystem

Bild 1 zeigt die sieben *babylonischen* Planeten in einer ungewöhnlichen Zuordnung zum Tageskreis der Sonne. Es sind die „**sieben Siegel**“ der Apokalypse (Offb 6,1-17 und 8,1). Hinzu kommt nun „**Der Achte Planet**“ namens „**Jab'kow**“, der dem „**versiegelten Buch**“ der Apokalypse (Offb 5,1-5) entspricht, das nun erstmals geöffnet und gelesen wird.

**Bild 1: Die sieben babylonischen Planeten und das versiegelte Buch**

YIN hell und weiblich = 5. bis 7. Siegel und versiegeltes Buch = (15) <b>1094</b>		
<p>Mond ☾ JRCh (3) 218</p> <p><b>5. Siegel</b> „Hingeschlachtete Seelen“</p> <p><i>Silberstreifen am Horizont</i> Silber Ag 47 Lymph „feucht + oder trocken –“</p>	<p>Merkur ☿ KWKB (4) 48</p> <p><b>6. Siegel</b> „Der grosse Tag des Zorns“</p> <p>MORGENRÖTE 1 h Wasserstoff H 1 – reines Wasser H<sub>2</sub>O Melancholiker „Wasser“</p>	<p>Sonne ☉ ShMSh (3) 640</p> <p><b>7. Siegel</b> „Am Himmel Ruhe“</p> <p><i>Sonnenaufgang</i> Gold Au 79 Knochenmark „warm + oder kalt –“</p>
<p>Saturn ♄ ShBThAJ (5) 713</p> <p><b>4. Siegel</b> „Fahles Pferd“</p> <p>NACHT 11 h Kohlenstoff C 6 Phlegmatiker „Erde“</p>	<p>Individuelles Bewusstsein „Quintessenz“</p>	<p><b>Jab'kow</b> ∞ J-YB-QW (5) 188</p> <p><b>Das versiegelte Buch</b> Niemand kann es lesen</p> <p>VORMITTAG 6 h Sauerstoff O 8 – <b>Freies Radikal</b> O<sub>1</sub> Sanguiniker „Feuer“</p>
<p>Venus ♀ NNGH (4) 64</p> <p><b>3. Siegel</b> „Schwarzes Pferd“</p> <p><i>Untergang der Sonne</i> Kupfer Cu 29 Blut „kalt + oder warm –“</p>	<p>Jupiter ♃ TsDQ (3) 194</p> <p><b>2. Siegel</b> „Feuerrotes Pferd“</p> <p>NACHMITTAG 6 h Stickstoff N 7 <b>Choleriker</b> „Luft“</p>	<p>Mars ♂ MADJM (5) 95, Sofit 655</p> <p><b>1. Siegel</b> „Weisses Pferd“</p> <p><i>Zenit / Mittag</i> Eisen Fe 26 <b>Galle</b> „trocken + oder feucht –“</p>
YANG dunkel und männlich = 1. bis 4. Siegel „ <b>Die apokalyptischen Reiter</b> “ = (17) <b>1066</b> , Sofit <b>1626</b>		
Erstmals vollständiges astrologisches Planetensystem = (32) <b>2160</b> , Sofit <b>2720</b>		
<p>GEMATRIA: 1094 = 2 x 547 = LYThJD LBA „in der messianischen Zukunft“; QMAWTh „Ursprünglichkeit“. // 1066 = 2 x 533 = K“L = KL ThWYBH „Alle Greuel“ oder M“N = MZWN NPSH „Seelennahrung“. 1626 = 6 x 271 = KMWRH („Camorra“) „Klerus“ oder P“W = PWDH WMTsJL „Erlöser und Lebensretter“.</p> <p>32 = die 32 Wege der Kabbala; LB „Herz“. 216-0 = YMWQ „unerforschlich“; QWSMJ „kosmisch“; DBJR „das Allerheiligste“ (= Himmlisches Jerusalem). 2720 = 40 x 68, das heisst: 40 = GWAL „Goél“ „Erlöser, Retter“; HLH „hillah“ „Heiligenschein“ (Tageskreis der Sonne); WLD „walad“ „Neugeborene/s/r“ (aerobe Lebensweise); 68 = ChJJM „(aerobes) Leben“; ChKM „weise werden oder sein“.</p>		

Wie der unterste Eintrag pro Feld nachweist, handelt es sich auch beim astrologischen Planetensystem und beim apokalyptischen Buch mit den sieben Siegeln nur um einen Etikettenschwindel, hinter dem das antiker Geheimsystem der „Vier Elemente“ und der „Vier Qualitäten“ zum Vorschein kommt. Das Wort „Planet“, üblicherweise mit „Irrwandler“ gedeutet, lässt sich hebräisieren mit PLA-N-YTh und bedeutet „**das rätselhafte Wunder der psychologischen Zeit**“ = die kosmischen Gesetze des Tageskreises der Sonne.

## 7. Die Sache mit dem „Linsengericht“ wird richtig gestellt

Aufgrund dieser Erkenntnisse können nun die wesentlichen Begebenheiten der Jakob-Esau-Geschichte in einem völlig neuen Licht gesehen werden. Erstes Beispiel: Die Sache mit dem „**Linsengericht**“ (Gn 25,29-34). Diese darf wohl als bekannt vorausgesetzt werden, andernfalls bitte im Alten Testament nachlesen. Der letzte Vers hierzu, Gn 25,34, lautet:

„Und Jaakob gab dem Esav || Brot und ein Gericht Linsen, || und er ass und trank || und erhob sich und ging weg. || Also verachtete Esau die Erstgeburt.“ [Zunz I 40].

Untersuchen wir erst einmal die kurze Sequenz „Und Jaakob gab dem Esau“, an der es dem Augenschein wohl nicht viel auszusetzen gibt. Die hebräische Originalsequenz lautet

**W-JYQ(W)B NThN L-YShW**. Hierzu mein Kommentar:

- Bei „Jakob“ JYQB fehlt hier das W, es wird zur Erinnerung in Klammern gezeigt. Die vier Konsonanten haben den Wert 182. *Gematria*: Zum Wert 182 existiert die Auflösung der Abbrüviatur J“A in JSWD AMWNH [Ashkenazi 243] für „**das Fundament der Religion**“. Das ist eine ganz zentrale Erkenntnis, denn sie besagt, dass alle Hochreligionen auf der *gottlosen* Grundlage des *fehlenden W* (= „aerobes Leben“) ihre Existenz und Ideologie aufgebaut haben.

- Das bibelhebräische Wurzelverb NThN bedeutet nicht nur „geben“, sondern auch „schenken; übertragen; preisgeben, hingeben; verkaufen; lehren“ [Gesenius 529].

- Die Präposition L- bedeutet „zu, nach, hin, für, um zu“.

- Der Name „Esau“ YShW mit linkspunktiertem Schin (= „Ss“), für den die Bibelwissenschaft keine Etymologie gefunden hat, lässt sich zurückführen auf YSh-W mit der völlig unerwarteten Bedeutung „**eine Motte ist er**“. Die Motte ist zwar ein Schmetterling oder Falter, jedoch kein harmloser Vertreter dieser Gattung, sondern **ein fressgieriger Räuber**. Tatsächlich sagt Esau in Gn 25,30: „**Lass mich doch schlingen**“. Zu dieser Stelle erklärt *Rabbenu Bachajé ben Asché*“: „Wie ein Tölpel verwendet er ein solches Wort. Es kommt [nur noch in bab. Schabbát 155b] in folgender Wendung vor: ‚Man gibt zu schlingen dem **Kamel**‘, und deswegen wandten RBWThNW ‚rabboténu (= unsere Meister) gesegneten Andenkens (in Tanchumá Pinechás 13) auf ihn den Vers an: ‚Ein Bewährter isst, um sich zu sättigen, aber dem Bauch des **Frevlers** fehlt jederzeit etwas‘ (Spr 13:25).“ [Radday VIII 12]. *Mit anderen Worten*: Die babylonischen Schriftgelehrten vergleichen die Fressgier des biblischen Esau mit der eines „Kamels“ und erklären sein Verhalten mit dem eines „Frevlers“.

Hier nun meine „kühne“ Neu-Übersetzung zu W-JYQB NThN LYShW:

„**Und Jakob übertrug zur Motte** („asch“) **das W!**“ – Wodurch aus dem fressgierigen Räuber der YShW wurde: Der „Ésau“.

Vielleicht ist es noch bedeutsam, dass es zum bibelhebräischen Wort YSh „asch“ in Bezug auf Hi 4,19; 27,18 noch die Deutung gibt: „**Leicht zerbrechlicher Rohrbau**“ [Gesenius 625]. Denn das könnte als Analogie verstanden werden zum biblischen ANWSh, was als „enosch“ vokalisiert „das schwache Menschengeschlecht“ bedeutet, als „anusch“ punktiert dagegen „unheilvoll; unheilbar“ [Gesenius 53].

Was den „**Räuber**“ anbetrifft, zitiere ich zunächst den letzten Satz aus Gn 25,34: „*Also verachtete Esau die Erstgeburt*“ mit der Konsonantenbasis WJBZ YShW ATh HBKRH:

- JBZ „es verachtet“ geht auf das Verb BZH zurück für „gering schätzen“ [Gesenius 90]. Doch es gibt auch das bibelhebräische Wort BZ „báz“ für „**Beute**“, wozu viele Belege bestehen [Gesenius 90]. Das wäre ein Hinweis auf den „Räuber“ und seine „Beute“.

- ATh „éth“ wird in der üblichen Übersetzung als Zeichen des determinierten Akkusativs angesehen und bleibt unübersetzt. Doch ATh „éth“ ist auch eine Präposition mit mehreren Bedeutungen, darunter „exklusiv: **neben, ausser**“ [Gesenius 76].

Die hebräische Sequenz WJBZ YShW ATh HBKRH deute ich somit in einem völlig gegenteiligen Sinne: „**Und es erbeutete Esau zudem das Erstgeburtsrecht!**“

*Mein Kommentar*: Nicht Jakob hat Esau um sein Erstgeburtsrecht betrogen, sondern es verhält sich genau umgekehrt: Esau hat dem Jakob das W enteignet und sich damit das wahre „Erstgeburtsrecht“ angeeignet. Und mit dem „*zudem*“ ist die zweite Beute gemeint, nämlich „**Brot und ein Gericht Linsen**“ ebenfalls aus Gn 25,34, hebräisch LChM WNZJD YDShJM. Denn diese Sequenz hat die Wertsumme 579 und dazu existiert der Begriff MNWChTh-LJLH für „**Nachtruhe**“. Das entspricht dem „hochgepriesenen Schlaf“ („schéna meschubáhát“), der in den jüdischen Schabbatliedern besondere Erwähnung findet [Soetendorp 139], da der richtige Schlaf nicht nur der Erholung dient, sondern auch dem nächtlichen Gärungsstoffwechsel. Im

neu verstandenen Kontext wird damit ausgesagt, welche besondere physiologische Bedeutung der Sequenz „Brot und ein Gericht Linsen“ zukommt. Doch welches Brot und in welcher Art zubereitet? Und welche Linsen und in welcher Art zubereitet?

Dann heisst es von Esau in Gn 25,34: „**Und er ass und er trank // und erhob sich und ging weg.**“ Zum ersten Teil lautet die Konsonantenbasis, von mir um ein W erweitert WJWAKL WJShTh, die 10 Konsonanten haben die Wertsumme 789. *Gematria*: Zum Wert 789 existiert die hebräische Sequenz ZKWTh-JWTsRJM für „**Urheberrecht**“. Im Kontext bedeutet das, dass sich Esau durch sein Essen und Trinken selber erschafft, also sein eigener Schöpfer ist, der somit nach anderen Gesetzen lebt als denen der Natur.

Der zweite Teil hat die Konsonantenbasis WJQM WJLK. JQM aber heisst im Kontext nicht „er erhob sich“, denn das bibelhebräische Basisverb QWM bedeutet auch „**feindlich aufstehen, auftreten gegen jemanden**“ und „**aufsteigen, sich erheben, von einem Szepter**“ [Gesenius 707]. Und JLK geht auf HLK zurück und bedeutet nicht nur „weggehen“, sondern auch „**wandeln, leben**“ („vor Jahwes Antlitz wandeln; auf Jahwes Wegen wandeln; in Gerechtigkeit wandeln“ oder aber „in Finsternis wandeln“), sowie „**umherstreifen; sich verlaufen**“. Ein Partizip von HLK wird sogar mit „**Räuber**“ übersetzt [Gesenius 180ff.]. WJQM WJLK kann also genau so gut und hier wohl zutreffender übersetzt werden mit „**und er trat feindlich gegen Jakob auf und wandelte in Finsternis**“ – nämlich in widernatürlicher Gottlosigkeit.

ERGEBNIS: Nicht Esau ist der Betrogene und Unterjochte, sondern ganz im Gegenteil ist es Jakob, dem mit List das Erstgeburtsrecht weggenommen wurde. Jakob ist aber auch nicht ein Patriarch des Judentums, denn Jakob verkörpert den aerobes Leben spendenden Sauerstoff, das göttliche freie Radikal O<sub>1</sub>, das von der akademischen Wissenschaft verteufelt und bekämpft wird und dessen Entfaltung im Judentum verhindert wird durch das „koschere“ Essen von Kochsalz, Milch, Weizen und Zucker.

## 8. Aus Jakob wird Israel, oder: Und ewig lockt das Weib

In Gn 32,25-32 findet sich die Geschichte, wo Jakob mit einem Wesen unbekannter Art während der Nacht kämpft, worauf dieses ihm den Namen „Israel“ zuweist. Die Welt der Gelehrten rätselt seit jeher über die wahre Identität dieses Wesens, das im Text mit „**Mann**“ übersetzt wird. Doch AJSh „isch“ bedeutet nicht nur „Mann“, sondern auch ganz allgemein „(wie ADM „adam“) **Mensch, im Gegensatz zur Gottheit**, Num 23,19; Jes 31,8; Hi 9,32“ [Gesenius 32]. Ein Mensch kann aber auch eine Frau sein. Merke: „Im Gegensatz zur Gottheit“!

Eine „klassische“ Erklärung dafür, wer da mit Jakob kämpfte, fand sich in der „Israelitischen Wochenzeitung“ vom 12.12.1997 im Kommentar von Z. B. (Zwi Braun, siehe Literaturverzeichnis Seite 14) zur Parascha „Wajischlach“ (Gn 32,3-36,43):

*„Wen hat Jakow im Kampf überwunden? Nach Raschi, Radak und anderen Kommentatoren sind mit dem menschlichen Gegner Lawan und Esaw gemeint. Der ‚himmlische‘ Gegner ist, laut dem Midrasch, der Fürst Esaws, der Satan, der Esaws Sache vertritt und mit Jakow ringt. // Jakow Auerbach s. A. macht in diesem Zusammenhang auf eine interessante Gematria aufmerksam. Der Zahlenwert von Jakow entspricht 182. Er ringt mit dem Satan (= 359) und überwindet ihn. Beide Zahlen zusammen ergeben 541. Das ist genau der Zahlenwert von Israel! Durch den Sieg über den Satan wird aus Jakow Israel.“*

Langsam, langsam. Wenn dem Jakob (JYQB = 182) der Wert 359 (= ShTN „Satan“) hinzugefügt wird, um die Zahl 541 (= JShRAL „Israel“) zu erreichen, so hat Jakob den Satan nicht besiegt, sondern einverleibt und „**Israel**“ ist somit vom Satan besessen!

Doch das ist noch nicht alles. Denn wenige Verse später, in Gn 35,10, wird dem Jakob der Name „Israel“ ein weiteres Mal zugewiesen: „*Und Gott sprach zu ihm: Dein Name ist Jaakob, nicht soll genannt werden fortan den Name Jaakob, sondern Jisraël sei dein Name.*“ [Zunz I 59]. Doch dieser „Gott“ ist nicht JHWH „Jahwe, der kosmische Ewige“, sondern jener ALHJM „Elohim“, der im nächsten Vers, Gn 35,11, von sich sagt: „*Ich bin Gott der Allmächtige*“. Da aber Jakob nicht von zwei verschiedenen Wesen zu „Israel“ ernannt werden kann, sind „**Elohim**“ und „**Satan**“ somit ein und dasselbe. ALHJM hat den Wortwert 86, ShTN den von 359, was zusammen 445 ergibt. *Gematria*: Zum Wert 445 existiert das bibelhebräische Wort MRRH „merora“ für „1. **Galle**, Hi 20,25; 2. **Gift**, Hi 20,14“ [Gesenius 464]. Die Galle aber ist jene körpereigene Substanz, die nur im existentiellen Ausnahmezustand (Jagd,

Kampf, Flucht und Brunst) aktiviert werden darf, keinesfalls aber mit kulturellen Mitteln dauerhaft wie in der Geschichte der Menschheit seit nunmehr 6000 Jahren.

Doch „Satan“ ist ein Name aus dem hebräischen Alten Testament, ist also ein *jüdischer* Name. Das Adjektiv „jüdisch“ JHWDJ hat den Wortwert 35, „**jüdischer Satan**“ den von 394. *Gematria*: Zum Wert 394 existiert das bibelhebräische Wort MShTMH „máschtéma“ für „**Anfeindung**“ [Gesenius 465]. Die ganze Sequenz „**Elohim, der jüdische Satan**“ ALHJM ShTN JHWDJ hat somit die Wertsumme 480. Da kommt nun hervor, mit wem Jakob einsam und alleine die ganze Nacht über „kämpfte“: Mit LJJTh „*Lilith ... weiblicher Nachtdämon (Jesaja 34,14), der beim ersten Hahnenschrei verschwinden muss ... Im Talmud heisst es: Wer nachts alleine im Hause schläft, über den hat Lilith Gewalt. Im Volksglauben nimmt sie die Gestalt einer schönen jungen Frau an, um fromme Männer zu verführen.*“ [Kulbak 148f].

In der religionswissenschaftlichen Abhandlung „DER NÄCHTLICHE RINGKAMPF oder ISRAEL“ [Radday X 5-22] heisst es einleitend, der Frage „*Wer ist der geheimnisvolle Fremde?*“ gelte „*offensichtlich das Hauptinteresse der jüdischen wie der christlichen Exegese.*“ Diese Frage ist nun definitiv von mir beantwortet worden. Bestätigt wird meine Aufdeckung durch eine 5-seitige Analyse „Ein Stück Tora über ein Stück Anatomie“ innerhalb der erwähnten Abhandlung, wo es einleitend heisst: „*Den Anstoss zu den folgenden Überlegungen gab Rabbi Avraham ibn Esras [Fn. 1: 1089-1164] kurze Notiz von acht Wörtern zur Frage, wo am Körper jener Teil liegt, der in 1. M. 32:33 ‚gid ha-nasche‘ genannt ist, gemeinhin als Hüftsehne übersetzt. Er sagt lapidar: ‚Das ist das männliche Glied‘.*“ Dabei bleibt es dann die weiteren vier Seiten lang, nur dass das alles bis ins letzte Detail bewiesen wird. Wichtig ist dabei die Feststellung, dass das geheimnisvolle Wesen, das nun von mir erstmals als die „Lilith“ identifiziert wurde, „*Jaakov nicht geschlagen, nur berührt*“ hat.

Doch die Geschichte hat noch eine andere Komponente, denn zum Wert 480 existiert auch das hebräische Wort ThLMWD für den „**Talmud**“. Dieser befasst sich auch eingehend mit der koscheren Ernährung der Juden und bekämpft dabei den „Sauerstoff“ des aeroben Lebens, da er den Verzehr von Nahrungsmitteln wie Kochsalz, Milch, Weizen und Zucker fördert. Damit aber werden beim Mann permanent die Galle und dadurch das endokrine Drüsensystem aktiviert sowie Knochenmark in den Blutkreislauf geschüttet, was durch die Erhitzung des Blutes permanente Geilheit erzeugt – die Voraussetzung dafür, dass „Lilith“ überhaupt „funktionieren“ kann, also planmässig zum Einsatz gelangt. Hier haben die Thesen des Juden Sigmund Freud zur ewigen Allmacht der „**Libido**“ ihre verborgenen Wurzeln.

ERGEBNIS: Dass ein normaler Mann in weiten Epochen seines Lebens Zärtlichkeiten von weiblicher Seite und dort auch sexuelle Befriedigung sucht, ist ein natürlicher Prozess und moralisch unbedenklich. Dass er in dieser Zeit im anaeroben Ausnahmezustand lebt, ist naturgesetzlich, weil sonst „nichts“ funktionieren würde. Am Beispiel des „nächtlichen Ringkampfes“ des Jakob mit der dämonischen Lilith wird aber klargestellt, dass die natürliche Sexualität hier pervertiert wird. Durch die Namensumwandlung in „Israel“ wird ebenso verdeutlicht, dass diese Perversion nun eine lebenslängliche ist – wie im richtigen Leben aller Menschen von der Geschlechtsreife bis zum Tod.

## 9. Die Wahrheit über „Israel“

Wie kann man „Israel“ aus dieser Qual, aus dieser lebenslänglichen Folter erlösen? Das beginnt eigentlich schon mit der Frage, was „**Israel**“, hebräisch JShRAL, überhaupt bedeutet – ein Name, der im Alten Testament immerhin 2506 x vorkommt und damit den 21. Rang von allen bibelhebräischen Wörtern einnimmt [Jenni II Statistischer Anhang 532], von Hauptwörtern sogar den 5. Rang nach „**Jahwe**“ JHWH (7. Rang, 6828 x), „**Sohn**“ BN (14. Rang, 4929 x), „**Gott**“ ALHJM (18. Rang, 2600 x) und „**König**“ MLK (20. Rang, 2526 x).

In einem ausgewiesenen Werk, das dem Namen „Israel“ vier Textspalten widmet, heisst es hierzu: „*Auch die Wortbedeutung lässt sich nicht mit Bestimmtheit ermitteln. Die Deutung in Gen 32,29; Hos 12,4 macht den theophoren Bestandteil zum Objekt: ‚Gottesstreiter‘, was unwahrscheinlich ist, da ‚él‘ in Eigennamen sonst immer Subjekt ist.*“ [Jenni I 782].

Ich habe die wohl einzig richtig „Lösung“ (zur Erlösung) am 14.9.2012 beim Abendessen auf der Terrasse zu Hause beim Herumsinnieren herausgefunden: Der hebräische Name JShRAL ist unvollständig, es fehlt ihm ein Buchstabe, genauer: ein Schluss-B!

Ich dachte, da ich eine Zeit lang alleine auf der Gartenbank sass, über die Zahl 543 nach.

Ich hatte sie im Zusammenhang mit meiner Forschungsarbeit zum Thema „Kurzsichtigkeit“ über den Suchbegriff „Dioptrik“ herausgefunden. Hierzu gibt es die hebräische Sequenz „mádá ha-ádaschoth“ [Katz 159], wörtlich „die Wissenschaft der Linsen“ (Physik/Photo). Als ich dann auf dieser Grundlage spielerisch den Begriff „die Wissenschaft der (botanischen) Linsen“ ins Hebräische übersetzte, wo der Plural im Gegensatz dazu maskulin ist, ergab sich für die Konsonantenbasis die Wertsumme **543**. Und zu diesem Wert fand ich als gematrische Entsprechung die berühmte Sequenz AHJH AShR AHJH aus Ex 3,14 mit der Bedeutung „*Ich werde sein, der Ich bin*“ [Zunz I 92]. Das sagt JHWH der Ewige aus dem brennenden Dornbusch zu Moses, als der ihn fragt, von wem er berichten soll.

So kam ich also zur Zahl 543, an die ich an diesem Abend beim Fischessen dachte. Und nun dachte ich an die Zahl 541, die „Israel“ repräsentiert, und ich erkannte, dass da bloss eine Wertdifferenz von 2 besteht, um von Israel zu JHWH, dem Ewigen zu gelangen. Der Zahl 2 entspricht der hebräische Konsonant B („Bét“), mit dem das hebräische Alte Testament beginnt (BRASHJTh „Im Anfang“ = Titel des 1. Buches Moses) und irgendwo im jüdischen Schrifttum habe ich gelesen, dass im hebräischen Bet „Alles“ enthalten wäre. Ebenfalls spielerisch hängte ich in Gedanken das B an „Israel“ an und sah im Geiste die Sequenz JShRALB vor mir. Da funkte es sofort. Das liest sich JShR A-LB, also „**jaschar e-lév**“, und bedeutet „**gerade/aufrecht/anständig/ehrlich ist mein Herz**“. Hier geht es also darum, den organischen Mittelpunkt des Lebens vom **Gehirn** („anaerob“, Gärung) ins **Herz** („aerob, Oxidation) zu verlegen, was identisch ist mit der Erlösung der Menschheit vom Joch, von der Folter von 6000 Jahren willkürlich aufoktrozierter Menschheitsgeschichte und widernatürlicher Lebensgewohnheiten.

Die Sequenz JShR-A-LB, „**jaschar e-lév**“, die „Israel“ ersetzt und auflöst, findet ihre Bestätigung in dem hebräischen Titel SPR HJShR<sup>7</sup> „Sefer ha-**Jaschar**“ für „Das Buch der Geraden“. Es wird im Judentum oft anstelle des Titels „Bereschit“ (= „Genesis“, 1. Buch Moses) verwendet, da die „*Stammväter Awraham, Jizchak und Jaakow ... den Beinamen ‚Jescharim‘ – die Geraden – tragen*“. [Kitov III 109]. Beachten Sie bitte Fussnote 7.

Soweit zur Zahl **543** und ihre Bedeutung zur Befreiung von „Israel“ und dessen Hinwendung zu JHWH, dem kosmischen Ewigen. Übernimmt man nun die oben zitierte kabbalistische Formel „182 + 359 = 541“ oder „Jakob + Satan = Israel“ in Analogie zum vervollkommenen Jakob JYQWB mit dem Wert 188 und dem JShR-A-LB mit dem Wert 543, so ergibt sich statt der **Satans-Zahl 359** die Differenzzahl **355**. *Gematria*: Zum Wert 355 existiert die hebräische Sequenz BWRA YWLM „Boré Olam“ für „**Schöpfer (Gott) der Welt**“ [Langenscheidt h 66]. Das bedeutet:

Im aerob lebenden, erlösten „**Jakob**“ wohnt der „**Schöpfer der Welt**“ und ergibt für jedes Individuum die erlösende Erleuchtung: „**gerade ist mein Herz**“.

## 10. Die schier unvorstellbare Synthese zum Jakob-Segen

In einem Buch zum Film „Jakob“, der im Frühjahr 1994 in die Kinos kam, heisst es in der „Vorbemerkung“: „*Die Jakobserzählungen sind stimmig bis ins Detail ... In Wirklichkeit schufen die biblischen Autoren oder ihre späteren Überarbeiter Meisterwerke der Erzählkunst, deren häufig gepriesene Einfachheit und Naivität trägt. Ihr kunstvoller Aufbau und ihre kompositorischen Feinheiten bleiben freilich dem Vorurteil oder einer flüchtigen Lektüre verborgen.*“ [Krauss 7]. *Mein Kommentar*: Das ist zugleich richtig und falsch.

*Richtig* ist der Hinweis auf den *kunstvollen Aufbau und die kompositorischen Feinheiten* insbesondere des hebräischen Alten Testaments.

*Falsch* ist die geäusserte Annahme, man könnte diesem kunstvollen Aufbau und den kompositorischen Feinheiten durch intensive Lektüre oder gar durch jahrelange Forschungsarbeiten mit den Texten des hebräischen AT auf die Spur kommen.

Denn das gesamte hebräische Alte Testament lässt sich im Grossen und Ganzen inhaltlich auf drei Schemata reduzieren und synthetisieren, was etwa drei A4-Blättern entspricht.

<sup>7</sup> Die Sequenz SPR HJShR hat die Wertsumme 855. Zu diesem Wert existiert auch die Sequenz HSPJRH HKL-LJTh für „Christliche Zeitrechnung“ [Langenscheidt d 79], was aber wörtlich „Die Jahreszählung des Gesetzes“ bedeutet. Ebenfalls den Wert 855 hat die Auflösung der Abkürzung Ch“G in ChBWTh GLWTh mit der Bedeutung „Die Schulden sind die Verbannung“. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass aufgrund der radikalen Aufdeckungen in der vorliegenden Schrift sowohl das Teufelswerk der Christlichen Zeitrechnung als auch das Teufelswerk der gigantischen Schuldentürme in aller Welt schlagartig verschwinden.

Es geht dabei um die von mir durch jahrelanges und nahezu tägliches Bibelstudium aufgedeckten drei strukturellen Grundmuster, auf die ich in folgender Reihenfolge stiess:

- (1) Die „**Matrix der Seele**“ mit ihren 10 Feldern.
- (2) Der schematisierte „**Tageskreis der Sonne**“ mit seinen acht bzw. 12 Feldern.
- (3) Die „**Trinität des ICH**“ mit ihren vier Feldern.

Und genau in der Reihenfolge, in der ich sie aufdeckte, lassen sie sich auf den **Jakob-Segen in Gn 27,28-29** übertragen, so dass dieser in völlig neuartiger Weise interpretiert werden kann. Es kommt also zu einem exegetischen Durchbruch. Hier zunächst die deutsche Übersetzung des Jakob-Segens [Zunz I 43] zur Einstimmung, bereits entsprechend strukturiert:

(1) **Matrix der Seele**

„Und Gott gebe dir vom Tau des Himmels // und das Fette der Erde // und Fülle an Korn und Most.“ – Hebräische Wörter: 5 + 2 + 3 = 10.

(2) **Tageskreis der Sonne**

„Dienen werden dir Völker // und sich beugen dir Stämme; // sei Herrscher ob deinen Brüdern // und es beugen sich dir die Söhne deiner Mutter; – Hebräische Wörter: 12.

(3) **Trinität des ICH**

„die dir fluchen, // seien verflucht, // und die dich segnen, // gesegnet.“ – Hebr. Wörter: 4.

Der „Matrix der Seele“ werden die 10 ersten hebräischen Wörter wie folgt zugeordnet:

**Bild 2: Der erste Teil des Jakob-Segens in der Matrix der Seele**

INPUT Energie-Zufuhr	OUTPUT Energie-Verbrauch
Total Energie-Zufuhr – (15) 686, Sofit 2376	
Ebene der Atmung – H <sub>2</sub> O <sub>2</sub> – (6) 516, Sofit 1646	
<b>2</b> „... <b>dir</b> ...“ LK (2) 50, Sofit 530 „freies Radikal“ O <sub>1</sub>	<b>1</b> „ <b>Und es gibt</b> ...“ WJThN (4) 466, Sofit 1116 „reines Wasser“ H <sub>2</sub> O
<b>3</b> „... <b>Gott</b> ...“ HALHJM (6) 91, Sofit 651 „Eiweiss“ (Protein)	<b>4</b> „... <b>vom Tau</b> ...“ MTL (3) 79 „Kohlehydrate, Fette“
Ebene der Nahrung – (9) 170, Sofit 730	
<b>5</b> „... <b>des Himmels</b> ...“ HShMJM (5) 395, Sofit 955 „ <b>Nährboden</b> “ 395 = ShPWT „Gerichtsbarkeit“ 955 = 5 x 191 = HMQWM „Beiname Gottes“	<b>10</b> „... <b>und Most</b> ...“ WThJRWSH (6) 922 „ <b>Lebenskraft</b> “ 922 = HAMTh LAMThH „die volle Wahrheit“
Ebene der Schöpfung – (6) 265, Sofit 915	
<b>9</b> „... <b>an Korn</b> ...“ DGN (3) 57, Sofit 707 „Blut“	<b>8</b> „... <b>und Fülle</b> ...“ WRB (3) 208 „Galle“
<b>6</b> „... <b>und das Fette</b> ...“ WMSHMNJ (6) 446 „Lymph“	<b>7</b> „... <b>der Erde</b> ...“ HARTs (4) 296, Sofit 1106 „Knochenmark“
Ebene der Konstitution – (10) 742, Sofit 1552	
Total Energie-Verbrauch – (16) 1007, Sofit 2467	
INPUT-Seite der Matrix – (20) 1081, Sofit 3331	OUTPUT-Seite der Matrix – (22) 1929, Sofit 3389
Total Matrix der Seele – (42) 3010, Sofit 6720	
GEMATRIA: Kann ich aus vielerlei Gründen leider nicht offenbaren, trotz ihrer ungeheuren Bedeutung!	

Diese Zuordnung zur Matrix der Seele in Bild 2 offenbart zwar ein grundlegendes Ernährungsprogramm, doch kann das hier leider nicht vertieft werden. Bild 3 stellt das Schema des Tageskreises der Sonne dar, dem die 12 ersten hebräischen Wörter aus Gn 27,29 entsprechend zugeordnet worden sind.

**Bild 3: Der Jakob-Segen im Tageskreis: Dir dienen, Dir, Herr, Dir!**

<p>● Helle Seite oben = chinesisch YIN weiblich = 2. bis 7. = <math>\Sigma</math> (24) <b>1292</b>, Sofit <b>2892</b></p>		
<p><math>\Sigma</math> (10) 890 / 1450 BAHBTh MWLDTh „Mit der Liebe der Heimat“</p> <p>[3] WJShThChW (6) 730 „und sich beugen“</p> <p>[2] YMJM (4) 160, Sofit 720 „die Völker“</p> <p><b>Silberstreifen am Horizont</b></p>	<p><b>MORGENRÖTE 1 h</b> Tau-Atmung Melancholiker</p> <p>[4] LK (2) 50, Sofit 530</p> <p><b>„Dir“</b></p>	<p>[5] LAMJM (5) 121, Sofit 681 „die Stämme;“</p> <p><math>\Sigma</math> (8) 137 / 697 GLJL HGWJM „Der Kreis der Gogim / Nichtjuden“</p> <p><b>Sonnen-aufgang</b></p> <p>[6] HWH (3) 16 „Sei“</p>
<p><b>NACHT 11 h</b> Gärungsstoffwechsel Phlegmatiker</p> <p><b>1</b></p> <p>[1] YBDWK (5) 102, Sofit 582</p> <p><b>„Dir dienen“</b></p>	<p><b>INDIVIDUELLES BEWUSSTSEIN</b> „Heiliger Geist“</p> <p><b>„Jakob“</b> JYQWB (5) 188 188 = TJTNJQ „Titanik“</p>	<p><b>VORMITTAG 6 h</b> Sauerstoff-Atmung Sanguiniker</p> <p>[7] GBJR (4) 215</p> <p><b>„Herr“</b></p> <p>215 = G“Ts (Funke) = GBAJ TsDQH „Mir zur Seite ist die Gerechtigkeit“</p>
<p>[12] AMK (3) 61, Sofit 541 „deiner Mutter“</p> <p><b>Untergang der Sonne</b></p> <p><math>\Sigma</math> (6) 123 / 603 YZ-AMH „Die Kraft des Volkes“ YNG „Freude“</p> <p>[11] BNJ (3) 62 „die Söhne“</p>	<p><b>NACHMITTAG 6 h</b> Nitrat-Atmung Choleriker</p> <p>[10] LK (2) 50, Sofit 530</p> <p><b>„Dir“</b></p>	<p>[8] LACHJK (5) 69, Sofit 549 „ob deinen Brüdern“</p> <p><b>Zenit, Mittag</b></p> <p>[9] WJShThChWW (7) 736 „und es beugen sich“</p> <p><math>\Sigma</math> (12) 805/1285 QRN-HShPY „Füllhorn“ BShNth HJWBL „im Jubeljahr“</p>
<p>● Dunkle Seite unten = chinesisch YANG männlich = 8. bis 12./1. = <math>\Sigma</math> (25) <b>1080</b>, Sofit <b>3000</b></p>		
<p>Tageskreis der Sonne = Aussenkranz = (49) <b>2372</b>, Sofit <b>5892</b></p>		
<p>Gesamtschema mit der Mitte = (54) <b>2560</b>, Sofit <b>6080</b></p>		
<p>GEMATRIA Gesamtzeile: 54 = BAHBH LACH „in der Liebe zum Nächsten“. 256-0 = M“Y = MLK YLJWN „Höchster König“; LYWLM WYD „für immer und ewig“; YM YWLM „das (in der Scheol befindliche) Volk der Urzeit, Ez 26,20“ [Gesenius 571], das nun für immer und ewig erlöst wird. 6080 = 40 x 152, das heisst: 40 = GWAL „Goél“ „Erlöser, Retter“; HLH „hillah“ „Heiligenschein“ (Tageskreis der Sonne); WLD „walad“ „Neugeborene/s/r“ (Beginn der aeroben Lebensweise im Tageskreis der Sonne).</p>		

Auch hier kann die hochbedeutsame Gematria nicht weiter ausgeführt werden, die Entsprechungen zur Gesamtzeile belegen aber die Informationskraft, die aus dieser Zuordnung des Jakob-Segens zum Schema des Tageskreises hervorgeht.

Der Vers beginnt unüblicher Weise im Feld der „Nacht“, wo indes ein richtiger, gesunder Schlaf die Voraussetzungen schafft für einen aeroben Tagesbeginn und -verlauf. Auf diese Weise kommt in die vier Zeiträume des Tageskreises die Hymne: **„Dir dienen, Dir, Herr, Dir!“** Feld 8: Statt mit „Deine Brüder“ lässt sich AChJK übersetzen mit „Deine Freunde“. Feld 11: Statt „Söhne“ kann man BNJ mit „Eigenschaften“ übersetzen. Feld 12: Statt „Mutter“ ist AM hier mit „Ausgangspunkt“ zu übersetzen. Der vervollkommnete „Jakob“ in der Mitte entspricht dem „Heiligen Geist“ im Individuum, das mit dem Kosmos verbunden ist.

Die beiden letzten Zeilen der deutschen Übersetzung des Jakob-Segens in Gn 27,29 enthalten die Bestimmung: „die dir fluchen, seien verflucht, und die dich segnen, gesegnet!“ Das kommt in vier hebräischen Wörtern zum Ausdruck, die sich dem Schema der Trinität des ICH zuordnen lassen, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

**Bild 4: Der Jakobs-Segen und die Trinität des ICH**

<b>ICH</b> [4] „gesegnet“ BRWK (4) <b>228</b> , Sofit <b>708</b>			(4) <b>228</b> , Sofit <b>708</b>
<b>NÄHRBODEN</b> [1] „Die dir fluchen ...“ ARRJK (5) <b>431</b> , Sofit <b>911</b>	<b>LEBENSKRAFT</b> [2] „... seien verflucht“ ARWK (4) <b>407</b> , Sofit <b>887</b>	<b>BEWUSSTSEIN</b> [3] „und die dich segnen ...“ WMBRKJK (7) <b>298</b> , Sofit <b>778</b>	(16) <b>1136</b> , Sofit <b>2576</b>
Ebene der Matrix der Seele = Σ (9) <b>838</b> , Sofit <b>1798</b> (Bild 2)		Ebene des Geistes (Bild 3)	
GEMATRIA: 228 = BKWR „ <b>Erstgeborener</b> “ !!! MChMTsN „ <b>oxidiert</b> “ (Adjektiv). 708 = MAZNMJ „Waage“. // 431 = LShWN ADM „Die Sprache meines Blutes“; K“L = KL LShNA „die Gesamtheit der Sprache“. 911 = M“Y = MTsWTh YShH „Die Gebote des Schöpfers“. // 407 = ADWN KL HARTs „Herr der ganzen Erde“; AWR QDMWN „das Licht der Vorzeit“. 887 = ZRYJM „Saaten“. // 838 = ChMTsN „ <b>Sauerstoff</b> “. 1798 = 31 x 58, das heisst: 31 = AL „Kraft, Gott“; 58 = KBWD JHWH „Die Herrlichkeit des kosmischen Ewigen“. // 298 = ChRTs „bestimmen, entscheiden“. 778 = 2 x 389 = R“A = RTsWP AHBH „unaufhörliche Liebe“. // 1136 = 2 x 568 = AChWZTh YWLM „ewiger Grundbesitz“ (Knochenmark und Lymphe = Konstitution). 2576 = 4 x 644 = Q“W = QDWSH WBRWK „heilig und gesegnet“. /// 20 = AChWH „Brüderlichkeit“ (keine Konkurrenz, kein Wettbewerb). 1364 = 2 x 682 = A“Th = AM ThAMR „der Ausgangspunkt deines Wortes“. 3284 = 4 x 821 = NSHMTh AL „die Lebenskraft Gottes“ (aerobes Leben).			<b>(20) 1364</b> , Sofit <b>3284</b>
<b>„Vater“</b> AB (2) 3	<b>„Sohn“</b> BN (2) 52, Sofit 702	<b>„Heiliger Geist“</b> RWCh HQDSh (7) 623	<b>Christliche Trinität</b>
<b>„Nefesch“</b> , die tierische Seele NPSH (3) 430	<b>„Neschama“</b> , die Triebseele NSHMH (4) 395	<b>„Ruach“</b> , die Geistseele RWCh (3) 214	<b>Drei Seelen</b> der jüdischen Mystik
<b>„Weisheit“</b> ChKMh (4) 73	<b>„Einsicht“</b> BJNH (3) 67	<b>„Erkenntnis“</b> DYTh (3) 474	<b>Chabad</b> ChB“D
<b>„Endoderm“</b> ANDWDRM (7) 305, Sofit 865	<b>„Mesoderm“</b> MZWDRM (6) 297, Sofit 857	<b>„Ektoderm“</b> AQTWDRM (7) 360, Sofit 920	<b>Keimblatt-Theorie</b>
<b>„Neutron“</b> NWJTRWN (7) 331, Sofit 981	<b>„Proton“</b> PRWTWN (6) 351, Sofit 1001	<b>„Elektron“</b> ALQTRWN (7) 396, Sofit 1046	<b>Atom-Theorie</b>
<b>E =</b> „Energie gleich“ ANRGJH ShWWH (10) 586	<b>m x</b> „Masse mal“ L-MSH KPWL (8) 271	<b>c<sup>2</sup></b> „Lichtgeschwindigkeit im Quadrat“ MHJRWTh HAWR BRJBWY (16) 1163	<b>Einsteins Weltformel</b> E = mc <sup>2</sup>

Das „Ich“, das vom Heiligen Geist erfüllt und deshalb „gesegnet“ ist, ergibt sich aus dem bewussten Zusammenspiel von Nährboden, Lebenskraft und Bewusstsein, wobei das Primat bei der richtigen Ernährung (Bild 2) liegt, da nur durch sie auch die aerobe Atmung ermöglicht wird und die Übereinstimmung mit den kosmischen Gesetzen des Tageskreises (Bild 3).

ERGEBNIS: Ich wiederhole noch einmal das Zitat zu Beginn des 10. Kapitels auf Seite 10 unten: „Die Jakobserzählungen sind stimmig bis ins Detail ... In Wirklichkeit schufen die biblischen Autoren oder ihre späteren Überarbeiter Meisterwerke der Erzählkunst, deren häufig gepriesene Einfachheit und Naivität trägt. Ihr kunstvoller Aufbau und ihre kompositorischen Feinheiten bleiben freilich dem Vorurteil oder einer flüchtigen Lektüre verborgen.“ [Krauss 7]. Meine Synthese zum Jakob-Segen hat nur aber gezeigt, dass zuerst die drei Grundmuster „Matrix der Seele“, „Tageskreis der Sonne“ und „Trinität des Ich“ bestanden haben, die dann gemäss einer vorgegebenen Grundidee mit Wörtern ausgefüllt wurden, aus denen dann die betreffende „biblische Geschichte“ abgeleitet wurde. Von einem „Meisterwerk der Erzählkunst“ kann also wohl kaum die Rede sein, da durch die „dichterische Freiheit“ das wahre Wissen um die praktischen Zusammenhänge überdeckt worden ist.

## 11. Das verkappte Vorwort zum Jakob-Segen

Analyse und Synthese zu Gn 27,28-29 sind damit aber noch nicht abgeschlossen, denn in Gn 27,27 finden sich noch vorangehende Worte von Jizchak zu Jakob, die aber vom Inhalt her nicht zum eigentlichen Segen gezählt werden können:

„**Siehe, der Geruch meines Sohnes, wie der Geruch eines Feldes, das der Ewige gesegnet!**“ [Zunz I 43]. Die hebräische Konsonantenbasis dazu lautet:

RAH // RJCh BNJ // KRJCh ShDH // ASHR BRKW JHWH.

Das sind 8 hebräische Wörter, die sich durch die von mir gesetzten Trennzeichen // dem deutschen Text zuordnen lassen. Die **27** Konsonanten haben die Wertsumme 1788, was sich in 4 x **447** und 3 x **596** gliedern lässt. Die Gematria hierzu:

- 447 = DGWL MARTs HChJJM „**Das Ideal vom Land des Lebens**“. Da kommt der verborgene Titel zum Vorschein, zu dem der biblische „Jakob-Segen“ verfasst wurde.
- 447 = ALWHJ NShMH „**göttlich ist die Neschama**“. Damit ist die „Lebenskraft“ in der Trinität des ICH gemeint (siehe Bild 4, Zeile „Jüdische Seelen“).
- 447 = ShYTNJZA aramäisch für hebräisch „scháátnéz“ für rituell „**verbotenes Mischgewebe**“. Das bezieht sich jedoch m. E. nicht nur auf Wolle und Leinen, sondern auch und vor allem auf die Nahrung!
- 447 = NHWL KWShL „**Misswirtschaft**“, was sich auch auf „scháátnéz“ bezieht.
- 447 = MThABD „**Selbstmörder**“, was ebenfalls mit „scháátnéz“ zu tun hat.
- 447 = PWLSJ DNWRA „**Puls denura**“, aramäischer Fluch für hebräisch „tselifoth schel ésch“ [Melamed 343] für „**Peitschenhiebe des Feuers**“. Dieser Rabbinerfluch war die Ursache für die Ermordung von Jzchak Rabin am 4.11.1995 durch Yigal Amir [Chamish].
- 596 = PJRWSh „**Auslegung, Erklärung**“ – nämlich zum Nachfolgenden.
- 596 = JRWShLJM „**Jerusalem**“, hier das himmlische = Tageskreis der Sonne.
- 596 = M“Q = MQWM QDWSH „**Heiliger, sakraler Raum**“ = Tageskreis der Sonne.

Die zitierten Worte Izchaks sind also eine Art Gebrauchsanleitung für den nachfolgenden Jakob-Segen, diese verbunden mit Hinweisen auf den Schaden, der sich durch Fehlverhalten ergibt. Zur erwähnten „Auslegung“: Man kann die acht hebräischen Wörter auch dem Grundschema des Tageskreises zuordnen, was eine Art „Rohskizze“ des Ganzen ergibt. Dazu kommt, dass die Zahl von 27 Buchstaben an das hebräische Konsonantenalphabet erinnert, dass in einer organischen Ordnung der Buchstaben eine Unterscheidung trifft von „3 Müttern, 7 Doppelten, 12 Einfachen und 5 Schlussbuchstaben“. Wenn man die Konsonantenvorgabe leicht anders strukturiert, ergibt sich dieses Konsonantenfolge 3-7-12-5, wobei einige Wörter von mir anders übersetzt werden.

**Bild 5: „Skizze“ zum Jakob-Segen in Gn 27,27**

5 ShDH des Feldes	6 AShR des Heils	7 BRK in Zartheit, Milde
4 RJCh ist der Geruch	Jakob	8 W-JHWH und des Ewigen
3 BJN-K deiner Freunde	2 RJCh der Geruch	1 RAH Siehe,
Struktur des hebräisches Alphabet: 1 = 3 Mütter; 2-3 = 7 Doppelte; 4-7 = 12 Einfache; 8 = 5 Schlussbuchstaben.		

Soweit meine Analyse und Synthese zum „Jakob-Segen“. Ich wünsche allen Lesern und der ganzen Menschheit einen „frohen Weltuntergang“. – **Dirk Schröder** –

**Literatur:** Ashkenazi, Shmuel, und Dov, Jarden, „Ozar Rashe Tevot. Thesaurus of Hebrew Abbreviations“, 600 Spalten, ohne Ort und Jahr, ISBN 965-17-0203-6 – **Braun**, Zwi, „3 Minuten Ewigkeit. Gedanken zum Wochenabschnitt“, Zürich 1997 – **Chamish**, Barry, „Wer ermordete Yitzhak Rabin?“, D-Rottenburg 2000 – **Eco**, Umberto, „Das Foucaultsche Pendel“, München-Wien 1989 – **Gesenius**, Wilhelm, „Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament“, Neudruck der 17. Auflage von 1915, Berlin-Göttingen-Stuttgart 1992 – **Jenni**, Ernst, und Westermann, Claus, Hrsg., „Theologisches Handwörterbuch zum Alten Testament“, 2 Bände, Zürich 1984 – **Katz**-Biletzky, Benjamin, „Wörterbuch Deutsch – Hebräisch. Philosophische, wissenschaftliche und technische Termini“, Hamburg 2003 – **Kitov**, Eljahu, „Das jüdische Jahr. Gesetz und Brauch“, 4 Bände, 2. Auflage, Basel/Zürich 1995 – **Koehler**, Ludwig, „Wörterbuch zum hebräischen Alten Testament in deutscher und englischer Sprache“, Leiden (Niederlande) 1953 – **Krauss**, Heinrich, „Jakob“, das Buch zum Spielfilm, Augsburg 1996 – **Kulbak**, Moische, „Der Messias vom Stamme Efraim. Eine jüdische Legende“, Berlin 1992 – **Langenscheidt**, „Handwörterbuch Deutsch-Hebräisch“, von Jacob Lavy, 1. Auflage, Berlin und München 1980 – ders. „Handwörterbuch Hebräisch-Deutsch“, Berlin und München 2004 – **Melamed**, Esra Tzion, „Dictionnaire Arameen-Hebreu“, Paris 1992. Alle aramäischen Wörter des babylonischen Talmuds in die hebräische Sprache übersetzt. – **Radday**, Yehuda T., „Auf den Spuren der Parasha. Ein Stück Tora. Zum Lernen des Wochenabschnitts“, Arbeitsmappen 1-5, Frankfurt/M. 1989-1995, Band 6-8, Berlin 1997-2001 – Band 9-10, Berlin 2007 – **Schoeps**, Julius H., Hrsg., „Neues Lexikon des Judentums“, Gütersloh/München 1992 – **Soetendorp**, Jacob, „Symbolik der jüdischen Religion. Sitte und Brauchtum im jüdischen Leben“, 2. Auflage, Gütersloh 1963 – **Zunz**, Leopold, (Übersetzer), „Die Heilige Schrift“, vollständiger, hebräisch vokalisierter Text mit deutscher Übersetzung, in vier Bänden, Basel 1997.

**ANGEBOT:** Das sechsstufige Handmanuskript zur Synthese des Jakob-Segens im Original biete ich für CHF 1'000,00 an mit der Option, dass ich es bei entsprechender Wertsteigerung zum zehnfachen Preis zurückkaufen kann. Farbkopien desselben für CHF 50,00.